





Ich schlusschließ einige Bemerkungen über andere  
bereits bekannt gewordene Inschriften an, die sich in  
Gallipoli befanden oder dahin gesetzt worden sind.  
Die einzige von den in C.I.G. publicirten Inschriften, die  
ich wieder fand, ist das lange Orakel C.I.G. 2012 =  
Ann. a.a.O. S. 136 not.

Der Stein befindet sich nicht mehr in Gallipoli sondern steht jetzt in Kon-  
stantinopel vor dem Tschinili Kioschk, wo ich die 36 zeilen copirte und  
soweit es möglich abklatschte.

Leider hat selbst eine wiederholte Collation mit der letzten Bearbei-  
tung in Kaibel's Epigrammata s. 448 no 1034 kein endgiltiger Resultat  
geliefert.

Newton's travels in the Levant I 10. Ich fand in Gallipoli dreitage um  
die auf den Kopf gestellte Inschrift. Seine Copie scheint nicht  
herangezogen zu sein.

Die ΑΚΑΑΗΜΙΑ ist ein Stein, der in Gallipoli gefunden wurde. Seine Copie scheint nicht  
überzogen, so dass ein grosser Theil derselben im abklatsch unsicht-  
bar bleibt.

Derselbe konnte also nur für einen ungefähr den dritten Theil der Inschrift  
zur Vergleichung mit der hier folgenden Copie herangezogen werden.



● ΔΗΜΟΣ - ΚΑΤΑΧΡΗΣΜΟ

ΑΡΦΕΙΗΣ-ΥΗΗΤΕΤΕΙΜΗ ΟΝΙΕΡΟ  
ΑΡΧΑΙΩΝ-ΙΔΡΥΜΑ ---  
ΤΙΠΤΕ ΠΕΡΑΣΠΟ  
5 ΕΙΧΑΙΝΟΝ ΠΕΛΑΣ  
ΤΙΜΥΠΟΣ ΠΛΑΝΧΝ  
ΣΤΟΜΑΤΟΣ  
ΒΑΙΗΔ--ΝΑ  
ΒΑΡΥΤΑΙ ΚΡΑΔ.Ι  
10 ΦΕΥΦΕΥΔΙΑΥΤΩΝΝ  
ΑΧΟΥ ΣΕΦΟΙ ΜΑΙΝΟΝ ΣΑΛ  
ΒΡΟΤΟΙ ΣΕΠΕΙ ΣΙΠΗΜ ΟΙ ΕΙΣΛ Σ  
ΠΕΜΠΕΙΝ ΔΗ Η ΠΕΤΑΙ ΛΕΓΟ ΟΜΗ  
ΦΟΝΟΣΑΙ ΥΗ ΤΑΜΕΝ ΟΥΝΟΟΣ  
15 ΕΡΑΟΙΤΑΔΑΡ ΠΗΟΙΟΙ ΕΝ ΚΕΙΤΑΙ ΠΕΔΩ  
ΚΡ ΓΥΜΝΑΣΘΕ ΙΓ  
Ε ΣΣΕΥ ΟΜΑΙ  
ΕΥΣΚΑΤΕΥΧΗΣ ΕΙΔΕΟΣ

Dr. J. H. Mordtmann:  
inschr. aus Kallipolis  
in Kais. Deutsch. Arch.  
Athenische Abt.  
Mittheilungen  
T. 6. (1881)  
S. 260-264







auch βαρζαι ist so deutlich, dass K.'s Emendation aufgegeben werden muss; βαρζαι ist wohl βαρζαίον und etwa von den Augen die Rede. Weiter unten werden wir noch mehr barbarische Formen finden.

2.11-16 Tauben, deren ergänzung unmöglich ist.

2.17

ου[ν]δ' ουκ

... natuxāt idrot

ἴνα] εἰς τοὺς αὐτοὺς ἀνθρώπους[ς] ἀίψων ἄρα

δὴν τὸ ταρταρον ἰδίζαν βάθρον

dass von ἀίψων ist nicht absolut sicher; es könnte zur noth ε sein, aber dann wäre es möglich zu anfang ε zu lesen, was mit dem überlieferten besser stimmt; von der unzulässigkeit von K.'s Ἀΐδου τ' ἄρα habe ich mich gegenüber dem stein vergewissert. Der gedanke in diesen zeilen scheint mir der zu sein, dass der Gott die pestbringenden Dämonen zu verjagen verspricht, sodass sie in den Tartaros zurückkehren, woher sie gekommen.

2.21 ff. enthalten die anweisung zum opfer. Auch hier haben sich K.'s vermuthungen nicht inner als richtig erwiesen.

2.21 Auf. steht ἰδὲν περ εἰς τὴν πόλιν, deutlich das oben Z. 23 εἰς τὴν πόλιν steht. 2.22 dürfte nicht nur εἰς τὴν πόλιν εἶναι zu lesen sein.

2.26: τὸ δὲ δὴ ἴνα] χυτὴν κατὰ χεῖρας ποιεῖν; 2.27 steht δαυδὸν auf dem stein, 2.29 καὶ δὲν εἰς. v. Darin wichtigste steckt aber in 2.29 ff.

στῆσαν δὲ ν[ν] καὶ π[ρ]ο[σ]τ[α]ν[α]ν

τοῖς ποταμοῖς, λοιπὸν ὁ ποταμὸς

Kaibel liest:

στῆσαν δὲ ν[ν] καὶ [β]ο[ρ]ρ[ο]ν

το[ῖς] ποταμοῖς, λοιπὸν [εἰς] τὴν πόλιν

Für die richtige lesung dieser beiden zeilen, welche durch Kiepert bestätigt wird, stehe ich ein; wir ersuchen darum dass diese Säule eine Statue der Apollon mit Bogen und Pfeilen trag und vor der Stadt stand, damit der Gott der Pest den Eingang in die Stadt verwehrte.

Da die Säule bei der Tschukchalar Djamissi (webermoschee) in Tjoudjadina (in quartier des weber) gefunden, so hat der Topograph von Gallipoli einen anhaltspunkt für die bestimmung der umfange und der lage der antiken Stadt; vielleicht, dass jene Moschee, durch dass medium einer christlichen Kirche, die Lage einer Kapelle der Apollon

(α) Weber on parh εγαν, im 2081 Grav zu 2086.

19.20/5 May 1920

(B)



4

Toxophoros bezeichnet.

Die einzige Münze welche Eckhel. allerdings zweifelnd nach Kallipolit weist (Doct. Num. II 49), aus der Zeit Trajans, zeigt auf der Rs. „Apollo strobilus stans cum lyra chin orbem scriptum ΑΠΟΛΛΩΝ ΚΑΛΛΙΠΟΛΙΤ.“

Die Lösung von Z. 32 und 33 überlasse ich glücklicheren; die bei Kallipolit aufgeführten Vermuthungen sind jedenfalls unhaltbar

ΑΚΑΔΗΜΙΑ



ΑΘΗΝΑΙ